

© NZZ am Sonntag; 12.12.2010; Ausgaben-Nr. 50; Seite 72
Tipps (ti)

Buch

Gar nicht so klein
Papst M. (pap)

Peter Bissegger, Martin Hauzenberger, Manfred Veraguth: Grosse Schweizer Kleinkunst. Rüffer & Rub, Zürich 2010. 352 S., 150 Abb., Fr. 48.–.

Was ist eigentlich klein an der Kleinkunst? Die Zahl der Personen auf der Bühne oder jener im Zuschauerraum? Der materielle Aufwand? Der Umfang oder Anspruch des Werks? Über diese Fragen kann man endlos streiten. Peter Bissegger, Martin Hauzenberger und Manfred Veraguth tun es nicht. In ihrer Geschichte der Schweizer Kleinkunst zeigen sie vielmehr, wie gross, reichhaltig und vielfältig die vorschnell als klein apostrophierte Szene ist. Rund drei Millionen Zuschauer pro Jahr zieht sie hierzulande an; sie schliesst Akrobatik, Zauberei und Pantomime ein, aber auch Kabarett und Slam-Poetry. Persönlichkeiten vom Clown Dimitri über den Liedermacher Mani Matter und den Verwandlungskünstler Kaspar Fischer bis zu den Komödianten Ursus und Nadeschkin (Bild) haben sie geprägt. Die Autoren des chronologisch angelegten, Vollständigkeit anstrebenden Werks gehen der Geschichte der Schweizer Kleinkunst seit dem Beginn des 20. Jahrhunderts nach. Sie beobachten Strömungen, porträtieren Künstler, Schulen, Spielorte, stellen Zusammenhänge her. Sie wissen viel, schreiben flüssig, urteilen wenig. Ihr mit Gastbeiträgen etlicher Szene-Protagonisten angereichertes Buch ist zum Stöbern wie zur systematischen Lektüre geeignet. Ein Register dient der raschen Orientierung. Sorgsam ausgewählte Bilder rufen unvergessliche Theaterabende in Erinnerung. (pap.)

NZZ am Sonntag (zsz)

Grosse Kleinkunst: Ursus und Nadeschkin.